

Bertelsmann-Stiftung fördert »Centrum für Hochschulentwicklung«

Universitäten bewertbar machen

Von Ludger Osterkamp

Gütersloh (WB). Die Keimzelle für eine Reform des deutschen Hochschulwesens soll in Gütersloh entstehen. Die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) haben beschlossen, in der Dalkenstadt ein Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zu gründen. Das Centrum, das am 1. Mai seine Arbeit aufnehmen soll, wurde gestern vorgestellt.

Erste Aufgabe des gemeinnützigen Instituts: Neue Steuerungsmechanismen für die Hochschulen zu erarbeiten. Die Leistungsfähigkeit der Hochschulen soll bewertbar, der Vergleich zwischen ihnen dadurch möglich gemacht werden. Reinhard Mohn, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung: »In den Hochschulen muß der Leistungsgeanke Einzug halten.« Einige Schulen, so sein Verdacht, seien bis zu fünfmal besser als andere. Solche

Einschätzungen müßten endlich quantifizierbar gemacht werden. Das CHE werde dazu Modelle entwickeln.

Leiter des CHE wird Detlef Müller-Bölling (45) sein, derzeit noch



Detlef Müller-Bölling

Rektor an der Dortmunder Universität. »Es darf keine Tabus mehr geben, keine unveränderlichen Besitzstände«, propagierte Müller-Bölling, Studienzugang, Finanzierung der Hochschulen, Studienstrukturen, interne Mittelverteilung, Privatisierung - das Centrum, ausgestattet mit sieben Mitarbeitern, einem Beirat und einem Etat von drei Millionen Mark jährlich, werde alles auf den Prüfstand stellen. Auch Müller-Böllings Credo: »Wir brauchen die Einführung des Wettbewerbs, damit die Hochschulen leistungsfähiger werden.«

Der Innovationswille in der deutschen Hochschullandschaft sei immens, machte Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Rektoren-Konferenz deutlich. Es sei wichtig, daß nun ein unabhängiges Institut neue Konzepte entwickle. »Daß das Centrum etwas bewirken wird, schließe ich aus der katastrophalen Zuspitzung der Situation an den Hochschulen.«

Bertelsmann Stiftung und Rektorenkonferenz gründeten gestern »Centrum für Hochschulentwicklung«

Ziel: Wettbewerb zwischen den Universitäten fördern



Gaben Freitag in Gütersloh die Gründung des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) bekannt (von links): Werner Weidenfeld, Dettlef Müller-Böling, Reinhard Mohn und Hans-Uwe Erichsen. Foto: Wolfgang W. Knott

Gütersloh (ost). Die Diagnose: Deutsche Hochschulen sind den Erfordernissen einer hochentwickelten Industrielandschaft kaum mehr gewachsen. Die Therapie: Sie müssen in einen Wettbewerb gebracht werden, damit sie motiviert sind, ihre Lei-

Gründer des Zentrums sind die Bertelsmann-Stiftung unter Vorsitz von Reinhard Mohn und die Hochschulrektorenkonferenz, dessen Präsident derzeit Professor Hans-Uwe Erichsen ist. Die Einrichtung soll politisch unabhängige Ziele definieren, Konzepte entwickeln und in Pilotprojekten mit ausgewählten Hochschulen in die Praxis umsetzen. Sie hat ihren Sitz in Gütersloh und wird ihre Arbeit am 1. Mai mit sieben Mitarbeitern aufnehmen.

Jeder dritte Student bricht frühzeitig sein Studium ab, viele fühlen sich für ihren Beruf schlecht vorbereitet, und die Wirtschaft klagt über einen Mangel an tauglichen Spitzenkräften. Auf der anderen Seite werfen die Hochschulen jedes Jahr Zehntausende von Akademikern auf den Markt und beklagen ihre Überlastung. »Eine Reform ist

überfällig«, sagte Erichsen.

Das CHE solle alte Tabus aufbrechen, meinte Reinhard Mohn. »Hochschulen brauchen den Leistungsgedanken und neue Führungstechniken«, sagte Mohn. Deutschland könne in dieser Hinsicht vom Ausland lernen. Die Hochschulen sollten nicht länger auf Vorgaben der Ministerien warten. »Die Reform muß von innen heraus kommen«, so Mohn. Mit dem Wettbewerb von Hochschulen sei kein Ranking gemeint, stellte Erichsen klar. »Es geht vielmehr um die Bewertbarkeit für unterschiedliche Bedürfnisse. Für die Hochschulberechtigten: Wo ist die Uni, die meinen Wünschen entspricht? Für die Industrie: Wo ist das Institut, das für meinen Forschungsauftrag in Frage kommt? Für die Unternehmer: Wo sind die

Stungen zu verbessern. Das Instrument: Ein unabhängiges Institut entwickelt ein Instrumentarium, das Hochschulen vergleichbar macht. Freitag wurde dieses Institut in Gütersloh vorgestellt. Sein Name: »Centrum für Hochschulentwicklung« (CHE).

Absolventen, die meinen Anforderungen genügen?« Die Rektorenkonferenz habe sich in einem Pilotprojekt seit 1991 mit einigen ausgewählten Universitäten bemüht, eine Vergleichbarkeit zu erstellen. Das Gütersloher Centrum sei nun in der Lage, diese Untersuchung flächendeckend zu betreiben.

Leiter des Zentrums wird Professor Dettlef Müller-Böling (46), bislang Rektor der Dortmunder Universität. Er beschrieb die Aufgaben des Zentrums: »Von zentraler Bedeutung werden für die externe Steuerung des Hochschulsystems der Wettbewerb durch Leistungsmessung, die Finanzierung und die Mechanismen des Hochschulzugangs sein. Für die interne Steuerung der Hochschulen wollen wir Managementkonzepte entwickeln.«